

## Lehm- Oberputz

Fertigmischung nach den Lehmbau-Regeln (3.9) des „Dachverbandes Lehm“.

**Anwendungsbereich** Abspachteln der WEM®-Klimaelemente und WEM®-Lehm- bauplatten in einer oder zwei (nass in nass) Putzlagen bis zu einer Gesamtstärke von 10 mm

**Eigenschaften**  $\lambda = 0,70 \text{ W/ (mK)}$ , Rohdichte =  $1700 \text{ kg/m}^3$ , Schwindmaß  $\leq 2,0 \%$ ; Druckfestigkeit  $\geq 1,5 \text{ N/mm}^2$

**Zusammensetzung** Gebrochener Baulehm, gemischt körnige Sande 0 – 2 mm, Gerstenstroh bis 10 mm

**Lagerung** Trocken gelagert ist der Putz unbegrenzt haltbar

**Ergiebigkeit** 25 kg Lehm-Oberputz ergibt ca. 16 l Putzmörtel. Bei 1 cm Putzauftrag reicht diese Menge für ca.  $1,6 \text{ m}^2$ , bei 0,5 cm für ca.  $3,2 \text{ m}^2$  Putzfläche.

**Verarbeitung** Der Untergrund muss sauber und staubfrei sein, da der Lehmputz nur mechanisch haftet. Ein Vornässen ist nur zur Verlängerung der Bearbeitungszeit notwendig. Der Putzmörtel wird entweder mit der Kelle angeworfen bzw. aufgezogen oder mit der Putzmaschine angespritzt. Bei einlagigem Auftrag kann die Putzstärke zwischen 4- und 10 mm betragen. Je nach Zeitpunkt der Bearbeitung kann die Oberflächenstruktur unterschiedlich gestaltet werden. Grundsätzlich ist die Struktur feiner, je später der Putzmörtel abgerieben oder geschwammt wird. Glatte Oberflächen werden durch die Nachbehandlung mit dem Glätter erzielt.

**Verarbeitungsdauer/ Trocknung** Das angerührte Material ist abgedeckt über mehrere Tage verarbeitungsfähig. Eventuell muss jedoch nochmals Wasser zugesetzt werden. Die Trocknung kann durch das Trockenheizen oder eine Raumlufentfeuchtung beschleunigt werden.

**Anstrich/weitere Beschichtung** Ein Anstrich oder eine weitere Beschichtung sollte erst nach vollständiger Trocknung aufgebracht werden. Zur Beschichtung bieten sich diffusionsfähige Materialien an, die die positiven Eigenschaften der Lehmplatten unterstützen.